

04.09.2015 > Dokument

Qualitätsorientierung im Gesundheitswesen braucht langen Atem

Stellungnahme des vzbv zum Krankenhaus-Strukturgesetz

Am 7. September 2015 findet im Gesundheitsausschuss des Bundestags die Anhörung zum Krankenhaus-Strukturgesetz statt. Der Gesetzentwurf sieht wichtige erste Schritte zur Durchsetzung von mehr Qualität und Transparenz in der stationären Gesundheitsversorgung vor. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass langfristige Maßnahmen notwendig sind, die auch Strukturänderungen im Gemeinsamen Bundesausschuss umfassen.

Der vzbv begrüßt insbesondere die Maßnahmen, die für mehr Qualität in Krankenhäusern sorgen sollen. Damit sich der Wettbewerb zwischen den Krankenhäusern nicht mehr primär um Kostensenkung und Mengensteigerung dreht, müssen zuverlässige Qualitätsaussagen getroffen werden, an die sich auch Konsequenzen knüpfen. „Hier setzt der Gesetzentwurf richtige Akzente. Wichtig ist, dass langfristig in diese Richtung gearbeitet wird“, sagt Ilona Köster-Steinebach, Referentin für Gesundheit beim vzbv.

Instrumente für mehr Qualitätsorientierung

Zentrale Instrumente sind nach dem Gesetzentwurf die qualitätsorientierte Planung und Vergütung. Auch die Information der Verbraucher bei der Krankenhauswahl soll verbessert werden. Um diese Ziele zu erreichen, müssen aber die zu Grunde liegenden Qualitätsaussagen verlässlich und justiziabel sein – und genau hier besteht noch viel Nachholbedarf.

„Wenn die Politik wirklich etwas bewegen will, müssen die Entscheidungsstrukturen dringend zugunsten der Patienten reformiert werden“, so Köster-Steinebach. Bislang ist es so, dass die Krankenhäuser selbst mit nahezu 50 Prozent der Stimmen im Gemeinsamen Bundesausschuss über ihre eigene Regulierung entscheiden.

Und es braucht unabhängige und verlässliche Daten, zum Beispiel durch stichprobenhafte Überprüfung der Dokumentationen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen oder aus Patientenbefragungen als Informationsquelle für die Qualitätssicherung.

Gesundheitsausgaben wieder paritätisch finanzieren

Der vzbv begrüßt auch den Strukturfonds zur Stilllegung von überschüssigen Kapazitäten und das Pflegeförderungsprogramm. Diese Reformbestrebungen der Bundesregierung führen jedoch mittel- und langfristig zu steigenden Ausgaben für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Da zum 1. Januar 2015 der Arbeitgeberbeitrag zur GKV festgeschrieben wurde, bedeutet das eine zunehmende einseitige finanzielle Belastung der Arbeitnehmer und Rentner. Angesichts der Kostenentwicklung fordert der vzbv die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung.

Weitere Informationen

Auf [vzbv.de](http://www.vzbv.de)

Mehr Qualität und Transparenz in der Patientenversorgung

<http://www.vzbv.de/dokument/mehr-qualitaet-und-transparenz-der-patientenversorgung>

Downloads

Mehr Qualität im Krankenhaus | Stellungnahme des vzbv zum Entwurf eines Krankenhaus-Strukturgesetzes | 28. August 2015

http://www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/Krankenhaus_Strukturgesetz-Stellungnahme_2015-08-28.pdf

Array

pdf212.94 KB

Ansprechpartner

- Ilona Köster-Steinebach
Referentin Team Gesundheit und Pflege
- Kai Vogel
Leiter Team Gesundheit und Pflege